

Unser Fallmanagement für CMD-Patienten

Unsere Fallmanager kümmern sich als persönliche Ansprechpartner um DKV-Kunden. Als Spezialisten helfen sie mit Rat und Tat, den Medizin-Dschungel zu lichten.

Was ist eine CMD?

Knirschen und pressen Sie mit den Zähnen? Hat man bei Ihnen schon eine Funktionsstörung im Bereich der Zähne, Kaumuskeln und Kiefergelenke festgestellt? Vielleicht ist in diesem Zusammenhang auch schon der Begriff „CMD“ (cranio-mandibuläre-Dysfunktion) gefallen?

CMD ist ein Sammelbegriff für schmerzhafte Zustände und/oder Funktionsstörungen im Kiefer-Gesichtsbereich. Die Ausprägung einer CMD kann sehr unterschiedlich sein. Oft müssen die Beschwerden auch im Zusammenhang mit chronischen Allgemeinerkrankungen, chronischem Schmerzgeschehen, oder psychosomatischen Befunden betrachtet werden.

Häufig ist gerade Stress eine Ursache für die Schmerzen im Kiefer-Gesichtsbereich. Auf Stress reagieren viele Menschen, indem sie mit den Zähnen knirschen und pressen – also „die Zähne zusammenbeißen“ oder „sich durchbeißen“. Hierdurch werden die Kiefergelenke überstrapaziert und in ihrer Funktion gestört.

Was ist im Rahmen der CMD-Therapie wissenschaftlich belegt?

Einige Zusammenhänge der Entstehung der CMD-Erkrankung sind bisher noch wissenschaftlich ungeklärt. Das gilt auch für die Diagnostik und für die Art und den Umfang der Behandlung. Daraus ergibt sich eine Vielfalt von diagnostischen Ansätzen und Methoden, deren Wirksamkeit nicht immer belegt ist.

Wissenschaftlich unstrittig und Therapiemittel der ersten Wahl ist die Behandlung mit einer Aufbisschiene. Ziel ist dabei, eine Schmerzsenkung oder sogar Schmerzbeseitigung zu erzielen. Sinnvolle Ergänzung sind schmerzlindernde Medikamente und/oder physiotherapeutische Behandlungen.

Die Aufbisschiene – die Brille für die Zähne

Einfaches Hilfsmittel ohne komplizierte Eingriffe ist die Aufbisschiene. Diese reicht meistens völlig aus, um schmerzfrei zu werden. Die Schiene wird vom Zahnarzt angepasst und nach seiner Anweisung getragen. Manchmal kann dies über einen Zeitraum von Monaten bis zu Jahren notwendig sein.

Und nach der Schiene?

Im Vordergrund der zahnärztlichen Behandlung steht bei allen Erscheinungsformen der CMD die weitestgehende Minderung der Schmerzen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich. Auf eine Schientherapie folgen nicht zwangsläufig ein Zahnersatz und/oder eine kieferorthopädische Behandlung. Berücksichtigen Sie, dass solche Maßnahmen nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Nur in wenigen Fällen reicht die Schiene allein nicht aus. Dann sind nach der Schientherapie weitere Untersuchungen und Behandlungen notwendig.

Unser Rat

Informieren Sie sich umfassend – auch über mögliche Behandlungsalternativen.

Sie haben jetzt Fragen? Wir sind für Sie da!

Telefon 08 00 / 3 74 66 00

Oder per E-Mail unter zahninfo@dkv.com

